



Presseschau vom 07.06.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends/nachts:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen ziehen in Verletzung des Minsker Vereinbarungen Panzer an der Kontaktlinie zusammen, meldete die Volksmiliz der LVR.

Insbesondere wurden zwei Panzer der ukrainischen Streitkräfte bei Gorskoje und Orechowo bemerkt, die von der ukrainischen Seite kontrolliert werden.

„Außerdem wurden drei Panzer der ukrainischen Truppen im Bezirk von Krymskoje im Slawjanoserbskij-Bezirk entdeckt, der faktisch an die Kontaktlinie angrenzt“, fügte die Volksmiliz hinzu.

Das Verteidigungsministerium fügte hinzu, dass diese Fakten von einer groben Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite bezüglich des Teils über den Abzug von schweren Waffen zeugen.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen beschießen gerade die Siedlung Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk, teilte der Leiter des Bezirks Iwan Prichodko mit.

„Der Beschuss von Oktjabrskij begann etwa vor zwei Stunden, jetzt wird er nach einer kurzen Unterbrechung wieder aufgenommen. Beschossen wurde eine Markt, dort entstand ein Brand, außerdem wurden ein fünfstöckiges und ein neunstöckiges Haus getroffen.“

Das Verteidigungsministerium der DVR berichtete, dass in der Folge des Beschusses mindestens ein Mensch verletzt wurde.

Vormittags:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen im Donbass haben ein niedriges Ausbildungsniveau und können mitunter nicht mit der Waffe und Sprengstoff umgehen. Davon zeugen Materialien der ukrainischen Polizei, die von der Aufklärung der DVR abgefangen wurden.

Einer der vielen Fälle geschah am 18. Mai diesen Jahres im Militärkrankenhaus im okkupierten Krasnoarmejsk. „Um 9:30 traf in der Krasnarmejsker Dienststelle die Mitteilung des stellvertretenden Leiters des Militärhospitals in der Stadt Krasnoarmejsk, des Oberstleutnants der ukrainischen Streitkräfte Wladimir Michajlowitsch Grom ein, dass am 18.05.2015 gegen 9:00 Uhr auf dem Territorium des genannten Militärhospitals ein Soldat der ukrainischen Streitkräfte, Iwan Wladimirowitsch Fedorenko sich bei unrichtigem Umgang mit der Waffe „AKS-74“ in den Kopf schoss und auf der Stelle starb“, heißt es in einem Protokoll des sogenannten „Innenministeriums der Ukraine im Donezker Oblast“.

Die Unfähigkeit, mit explosiven Objekten umzugehen, wurde zur Ursache einer Tragödie in Slawjansk, die am nächsten Tag geschah. So erhielt am 19. Mai die Slawjansker Polizeiabteilung eine Mitteilung aus der traumatologischen Abteilung des Lenin-Krankenhauses. Mit schweren Verletzungen und einem traumatischen Schock wurde ein Unteroffizier einer Luftlandbrigade eingeliefert. Gemäß den Materialien war die Ursache der Verletzung ein nicht korrekter Umgang mit einer Granate.

Am 27. Mai war das nächste Opfer seiner eigenen Unprofessionalität ein ukrainischer Soldat, ein Einwohner des Rowensker Oblast. Der Verletzte hatte eine Schusswunde an der Bauchhöhle. Gemäß den Dokumenten hatte der Soldat die Wunde mit einer automatischen Waffe erhalten. Zum Zeitpunkt des Schusses war er allein.

Eine weitere Tragödie mit tödlichem Ausgang geschah am 28. Mai im Bezirk Wolnowacha. In der Folge unvorsichtigen Umgangs mit einer Waffe schoss sich ein Soldat einer Artilleriebatterie ins Kinn und starb auf der Stelle.

Ein ähnlicher Vorfall geschah am nächsten Tag, am 29. Mai. In der Polizeiabteilung von Konstantinowka traf eine Mitteilung des Militärkommandanten der Stadt ein. Ein Soldat der ukrainischen Streitkräfte schoss sich aufgrund unkorrekten Umgangs mit der Waffe mit einer Kalaschnikow ins Knie, heißt es in den Materialien des Innenministeriums.

Wir erinnern daran, dass die ukrainische Rada zur Zeit einen Gesetzesentwurf erörtert, der es Ausländern erlaubt in den ukrainischen Streitkräften zu dienen. Einige Experten sind der Auffassung, dass die Notwendigkeit dafür durch den niedrigen Stand der Ausbildung der ukrainischen Soldaten hervorgerufen wird und das Fehlen von Möglichkeiten und Mitteln für die notwendige Ausbildung m Land. Am 12. Mai wurde das Gesetz in erster Lesung angenommen.

De.sputniknews.com: Der US-Generalstabschef Martin Dempsey hat in einem Medieninterview erneut von einer Bedrohung durch Russland gesprochen. Laut dem amerikanischen General könnte Russlands militärisches und nichtmilitärisches Potenzial Europa gefährden.

Russland sei geographisch im Vorteil in Europa, sagte Dempsey in einem Gespräch mit der „Wall Street Journal“. Mit Hinweisen auf seine Langstreckenbomben und Atomwaffen sende Russland Europa und den USA ein Signal, dass es bereit wäre, sein gesamtes militärisches Instrumentarium einzusetzen. Darüber hinaus verfüge Russland über „gefährliche“

nichtmilitärische Hebel wie Medienpropaganda, Ausbildung und Ausrüstung von bewaffneten Gruppen sowie Überraschungsübungen von konventionellen Streitkräften, so Dempsey weiter.

Nach der Einschätzung des US-Generals strebt der russische Präsident Wladimir Putin danach, „die Nato in Misskredit zu bringen und am Ende auseinanderfallen zu lassen“. Deshalb würden die USA nicht nur die Nato-Mitgliedsländer, sondern auch Partnerstaaten stärken. So würden die Vereinigten Staaten bereits die ukrainische Nationalgarde ausbilden und Georgien bei Militärreformen helfen.

Der russische Staatschef Wladimir Putin hatte am Samstag in einem Interview geäußert, dass nur ein nicht ganz gesunder Mensch sich einen Angriff Russlands auf die Nato vorstellen könnte. Er warf den USA vor, eine Annäherung Russlands und Europas verhindern zu wollen, um ihre Führungsrolle beizubehalten, und deshalb gezielt Ängste vor Russland zu schüren.

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden hat die ukrainische Seite 29 mal das Feuer auf der Territorium der DVR eröffnet“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit. Zweimal wurde mit Panzerwaffen geschossen, einmal mit Abwehrgeschützen und fünf mal mit gepanzerter Militärtechnik. Außerdem erfolgten 17 Granatbeschüsse und vier mit anderen Schusswaffen.

Beschossen wurden Donezk (Siedlung Oktjabrskij, das Bergwerk „Oktjabrskaja“ und das Gebiet des Flughafens), Gorlowka, Spartak, Shabitschewo, Kalinowka, Nikolajewka und Schirokino.

Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung und den Milizen werden noch geprüft.

Voicesevas.ru: Ein Video von Graham Phillips von den Zerstörungen des letzten Beschusses: mit englischsprachigen Kommentaren

<https://youtu.be/heZbZ36IS2s>

Dan-news.info: „Die Nacht vom 6. auf den 7. Juni verlief vergleichsweise ruhig. In einigen Bezirken waren Schüsse aus Schusswaffen und schweren Waffen zu hören“, teilt das Bürgermeisteramt von Donezk mit

Dan-news.info: Zwei friedliche Einwohner wurden im Kujbyschewskij- und im Kiewskij-Bezirk von Donezk durch den massiven Beschuss von Seiten der ukrainischen Truppen verletzt, teilte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko mit.

Eine ältere Frau wurde gestern Abend verletzt, sie befindet sich im Krankenhaus. Ein weiterer Mensch erlitt Verletzungen mittleren Grades beim Beschuss des Marktes „Achil“ in Oktjabrskij.

De.sputniknews.com: Nach den wieder aufgeflammten Kämpfen in der Ost-Ukraine hat sich Donald Tusk für eine schnellere Verlängerung der Sanktionen gegen Russland stark gemacht. Laut dem EU-Ratspräsidenten sollte die Entscheidung noch vor dem Treffen der EU-Staats- und Regierungschefs am 25. und 26. Juni fallen.

„Ich hoffe, dass wir die formelle technische Entscheidung noch vor dem EU-Gipfel Ende Juni organisieren werden“, sagte Tusk am Sonntag vor dem G7-Gipfel in Garmisch-

Partenkirchen. Eine Verlängerung der Sanktionen gegen Russland bezeichnete Tusk als die „wichtigste Sache“. Die Sanktionen sollten „wegen der offensichtlichen Verletzung der Minsker Abkommen“ verlängert werden.

Die bisherigen europäischen Wirtschaftssanktionen gegen Russland laufen Ende Juli aus, weshalb sich die EU bis jetzt Zeit ließ. Doch in dieser Woche — ausgerechnet vor dem G7-Gipfel — eskalierte die Gewalt in der Ost-Ukraine wieder. Die Regierung in Kiew warf den Bürgermilizen der abtrünnigen Volksrepublik Donezk vor, eine Offensive versucht zu haben. Die Milizen wiesen den Vorwurf zurück und beschuldigten die Regierungstruppen, schwere Waffen eingesetzt und damit die Minsker Friedensabkommen verletzt zu haben.

Der ukrainische Generalstab gestand den Einsatz schwerer Artillerie ein: Dies sei notwendig gewesen, um eine Attacke der Milizen „zurückzuschlagen“. Der im weißrussischen Minsk im Februar vereinbarte Friedensplan untersagt den Einsatz schwerer Kriegstechnik im Frontgebiet. Laut dem Abkommen hätten sämtliche schweren Waffen von der Frontlinie schon längst abgezogen werden müssen...

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse

Die letzten Beschüsse der Siedlung Oktjabrskij in Donzek sind nach vorläufigen Informationen aus Richtung der Positionen der ukrainischen Truppen im Gebiet von Krasnogorowka und Marjunka gekommen:

Zur Zeit führen Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR und Beobachter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung eine Inspektion in Oktjabrskij durch, dass im Kujbyschewskij-Bezirk der Hauptstadt nicht weit vom Flughafen liegt.

„Am intensivsten wurde Gorlowka mit Granaten beschossen sowie die Bezirke Kujbyschewskij und Kiewerkij von Donezk. Während des Beschusses wurden mehr als 100 Geschosse der Kaliber 82 und 120 mm abgeschossen.“

„Am 4. Juni beschoss die 72. einzelne mechanisierte Brigade unter dem Kommando von Oberst Grischtschenko Telmanowo mit eine „Grad“-System. Während des Beschusses starb ein vierjähriger Junge. Es ist wichtig zu sagen, dass dieser Beschuss der heftigste der letzten Monate war.“

„Die Aufklärung der Streitkräfte DVR stellt weiterhin Verschiebungen von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte in Richtung Abgrenzungslinie fest, es wurde eine Konzentration schwerer Arten von Bewaffnung bemerkt, die durch die Minsker Vereinbarungen verboten sind. Im Bezirk von Malinowka und Kurachowo wurden Mehrfachraketenwerfer aufgestellt, in den Ortschaften Gornjak, Lastotschkino, Krasnogorowka und Ostroje wurden Positionen mit großkalibriger Artillerie entdeckt.

Nachmittags:

Ukrinform.ua: Der Rücktritt von Tagliavini kann die Friedensverhandlungen verlangsamen- Das ukrainische Außenministerium bestätigte die Informationen, dass die Sondergesandte des OSZE-Vorsitzenden in der dreiseitigen Kontaktgruppe Heidi Tagliavini zurücktritt. "Das Außenministerium ist der Meinung, dass der Rücktritt zu einer Verlangsamung des Dialogs in der Gruppe führen kann. Der neue Vertreter wird Zeit brauchen, um alle Nuancen zu verstehen“, hieß es in der Veröffentlichung...

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden ein weiteres Mal den Slawjanoserbskij-Bezirk der LVR beschossen, berichtete die Volksmiliz der LVR. Nach den Worten eines Vertreters des Verteidigungsministeriums der Republik litt am meisten die Ortschaft Sokolniki, die direkt an der Kontaktlinie liegt. „Die ukrainischen Truppen beschossen den Ort mit 82-mm Granaten, es wurden 7 Geschosse in den Ort geschossen.“ Opfer unter den Milizen und der Zivilbevölkerung gibt es nicht.

Rusvesna.su: Die Einwohner der LVR werden Opfer von SMS-Attacken. Abonnenten der ukrainischen Mobilfunkbetreiber in der Volksrepublik Lugansk erhalten seltsame Nachrichten aus dem Verwaltungsnetzwerk. Insbesondere müssen sie zehn Griwna für die Bedürfnisse der so genannten "ATO" zahlen, die gegen sie geführt wird. Darüber hinaus teilt man den Luganskern mit, dass das Eigentum von Menschen, die in der Zone der "ATO" wohnen, vollständig in den Besitz des Staates übergegangen sei. Männer werden aufgefordert, den Streitkräften der Ukraine beizutreten



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/20121011_13_03_04809_0_1.jpg?itok=mT8FpJ1W

De.sputniknews.com: Vier Tage nach den blutigen Gefechten zieht die ukrainische Regierungsarmee nach Angaben der abtrünnigen Volkrepubliken Lugansk und Donezk wieder Panzer und anderes schweres Kriegsgerät an der Frontlinie zusammen. Der im weißrussischen Minsk im Februar vereinbarte Friedensplan sah den Abzug aller schweren Waffen aus dem Frontgebiet vor.

Die Lugansker Milizen berichteten am Sonntag von ukrainischen Panzern im Raum Gorkoje und Orechowo an der nordwestlichen Grenze der nicht anerkannten „Volksrepublik“. Beide Ortschaften stehen unter Kontrolle des ukrainischen Militärs. „Darüber hinaus wurden Panzer nahe der Ortschaft Krymskoje (unweit von Slawjanoserbsk – Red.) gesichtet, die faktisch an der Berührungslinie (Frontlinie – Red.) liegt“, informierte das Lugansker Informationszentrum. Auch die Donezker Volkswehr berichtete von schweren Waffen auf der ukrainischen Seite. „Die Aufklärer der Donezker Volksrepublik registrieren entlang der Berührungslinie die Konzentration von Technik, die durch die Minsker Abkommen verboten ist“, erklärte der Vizechef der Donezker Milizen Eduard Bassurin am Sonntag. So seien in Malinowka und Kurachowo (beides östlich von Slawjansk – Red.) ukrainische Mehrfachraketenwerfer gesichtet worden. In Gornjak, Lastotschkino, Ostroje und Krasnogorowka (westlich bzw. nordwestlich von Donezk) hätten großkalibrige Geschütze Stellung bezogen.

Ein Kommentar der ukrainischen Seite liegt nicht vor. Am Samstag war es im Konfliktgebiet wieder zu Schusswechseln gekommen. Laut Bassurin wurden in Donezk zwei Zivilisten durch einen ukrainischen Beschuss verletzt. Das ukrainische Militär warf seinerseits den Milizen vor, in der Nacht 30 Mal die Waffenruhe verletzt zu haben.

Die Gewalt in der Ostukraine war am Mittwoch eskaliert. Die Milizen der Volksrepublik Donezk und die ukrainischen Regierungstruppen warfen sich gegenseitig vor, eine Offensive versucht zu haben. Am Nachmittag gestand der ukrainische Generalstab ein, im Raum Donezk wieder schwere Waffen eingesetzt zu haben, die laut den Minsker Abkommen von der Frontlinie hätten abgezogen werden müssen.

Russland beschuldigte die Ukraine, mit den neuen Kämpfen den Boden für weitere Sanktionen der EU vorzubereiten. Und tatsächlich warb EU-Ratspräsident Donald Tusk mit Blick auf die jüngste Eskalation dafür, im beschleunigten Verfahren eine Verlängerung der Sanktionen gegen Russland zu beschließen. Die ukrainische Regierung und auch westliche Staaten werfen Russland vor, die Milizen im Donbass (Donezbecken) zu unterstützen. Russland weist jede Verwicklung in den Konflikt in der Ost-Ukraine zurück.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen führen die großflächige Verminung des von ihnen kontrollierten Territoriums in der Nähe der Kontaktlinie fort. Ein weiteres Opfer dieser Methode wurde am Samstag ein Einwohner von Katerinowka, der Rinder hütete. Dies teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Es sind nicht die ersten Straftruppen, die mit solchen „schändlichen und an ein Genozid erinnernden“ Maßnahmen kommen, deren Opfer friedliche Bürger werden, unterstrich das Ministerium.

„Nach der uns vorliegenden Information, geriet gestern beim Dorf Katerinowka, im Popasnenskij-Bezirk ein Einwohner auf eine Mine, während er Kühe hütete.“

Die Militärs widersprachen auch der Beteiligung der Milizen der LVR an dem genannten Vorfall, die der Leiter des sogenannten „militärisch-zivilen Administration des Luansker Oblast“ Gennadij Moskal des Vorfalls beschuldigte.

„Die ukrainischen Streitkräfte verminen schon seit einigen Tagen das an der Kontaktlinie liegende Territorium, um der Bevölkerung jeden Wunsch auch nur in Richtung LVR zu sehen auszutreiben“, meint die Volksmiliz und erinnert daran, dass der genannte Fall nicht der erste in dieser Woche ist.

„Nachdem sie die Passierpunkte geschlossen haben, über die eine Reihe Bürger in die LVR gelangen, haben die ukrainischen Truppen beschlossen alle alternativen Übergangsmöglichkeiten zu verminen. Sie verminen Wiesen, das Ufer des Sewerskij Donzej, Felder.“

„In dieser Woche gibt es schon sechs Opfer, vier Tote. Die ukrainischen Truppen jagen ihre Volk in Reservate, nehmen ihm das Recht auf freie Bewegung und vernichten es einfach. All dies erinnerte an den Genozid, den die Faschisten in den bekannten Zeiten durchführten.“
Wie bekannt ist, gerieten am 31. Mai drei Menschen – ein Vater mit seinen Söhnen – auf eine Mine bei Staniza Luganskja, zwei von ihnen starben.

Am 3. Juni wurden zwei Rentner in einem Auto Opfer eines Granatbeschusses 22 km von der Kontaktlinie entfernt. Das Feuer auf das Fahrzeug eröffneten wahrscheinlich Straftruppen aus dem sogenannten nationalistischen Bataillon „Ajdar“.

Abends:

Ukrinform.ua: Präsident Poroschenko hat die Verbündeten gedrängt, die Sanktionen gegen Russland nicht als "Opfer" zu betrachten, sondern als eine Möglichkeit, es zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zu zwingen.

Er erklärte dies in einem Interview gegenüber ausländischen Medien, insbesondere gegenüber der französischen Zeitung Le Monde, berichtet unser UKRINFORM Korrespondent.

"Ich hasse die Vorstellung, dass die Sanktionen als "Opfer" angesehen werden könnten. Sie haben ein einfaches Ziel: die Bedingungen für Russland zur Einhaltung der Minsker Vereinbarungen zu schaffen. Wenn dies erreicht ist, kann man die Sanktionen aufheben, nämlich solche, die nicht mit der Krim verbunden sind. Wenn sich die Situation verschlechtert, werden wir eine neue Runde von Sanktionen fordern", sagte der Präsident als Antwort auf die Frage, ob er besorgt sei, dass die Verbündeten in Zukunft einmal der "wirtschaftlichen Opfer" im Interesse der Ukraine müde werden könnten.

Er ist überzeugt, dass jeder „eine Wahl treffen“ muss. "Worüber sprechen wir hier, über Geld oder über Werte?", fragte Poroschenko die Journalisten und fügte hinzu, dass die Ukraine nicht nur für ihre Unabhängigkeit kämpft, sondern auch, um die europäischen Werte und die Sicherheit in Europa und der Welt zu schützen.

Befragt zu einer Volksabstimmung über die Mitgliedschaft in der NATO sagte der ukrainische Präsident, dass "diese Frage keine Priorität" habe "Das Referendum ist in erster Linie ein Symbol dafür, dass wir Russland nicht um Erlaubnis bezüglich unserer Zukunft fragen, dies geht nur unser Volk etwas an", sagte er und fügte hinzu, dass die Ukrainer zunächst Reformen durchzuführen habe, um das Land zu ändern.



http://www.ukrinform.ua/files/news/rus/images/213/708/middle_c4634dd900534f68d722372c9356036d.jpg

Dan-news.info: Der Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk wurde heute wieder von Seiten der ukrainischen Truppen beschossen, teilte die Stadtverwaltung der Hauptstadt mit: „Der Kujbyschewskij-Bezirk wurde beschossen. Auf dem Kolchosnij-Prospekt, dem Kremlewskij-Prospekt und der Kurtschatow-Straße gab es direkte Treffen.“
Genauere Informationen über Zerstörungen und Opfer liegen noch nicht vor.

De.sputniknews.com: An Bord des ukrainischen Grenzschutzbootes UMC-1000, das am Sonntag vor dem Badeort Mariupol im Asowschen Meer explodierte, befanden sich nach den jüngsten Angaben acht Soldaten. Mindestens sechs von ihnen wurden verletzt. Der Kapitän wird vermisst.

„Insgesamt acht Menschen waren an Bord“, teilte das Verteidigungsministerium in Kiew mit. „Die Angaben zur Zahl der Verletzten werden präzisiert.“ Nach Erkenntnissen des Innenministeriums wurden sechs Soldaten wegen Verletzungen in Krankenhäuser gebracht. Der Kapitän des versunkenen Bootes wird vermisst.

Ein Boot des ukrainischen Grenzschutzes war am Sonntag im Asowschen Meer unweit von der Küste vor den Augen zahlreicher Urlauber explodiert und versunken. Nach Behördenangaben kollidierte das Boot mit einem „Sprengsatz“.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30266/56/302665678.jpg>